

Überwachung der Privatbetriebe durch Arbeiterkontrolleure und Spitzeldienst der Abgabenverwaltung

Organisation des Spitzelapparates für Privatunternehmen

Die Privatunternehmer werden unter ständiger Kontrolle gehalten. Dazu dienen die verschiedenen Einrichtungen, die bereits aus anderen Zusammenhängen bekannt geworden sind: die Haus- und Straßenvertrauensleute, die Abschnittsbevollmächtigten der Volkspolizei, die zahlreichen Spitzel des Staatssicherheitsdienstes, die Vertrauens- und Verbindungsleute der SED und andere. Vor allem die Vertreter des FDGB, der SED und die sogenannten Arbeiterkontrolleure, die im Zusammenwirken von FDGB, Partei, Volkspolizei und Örtlicher Verwaltung ausgewählt sind, haben die Aufgabe, die Unternehmer zu kontrollieren. Im Rahmen dieser Bemühungen darf auch der von der sowjetzonalen Abgabenverwaltung geschaffene Spitzel- und Überwachungsapparat nicht außer Betracht bleiben. Bei den für die Abgabenverwaltung tätigen sogenannten Arbeiterkontrolleuren handelt es sich um „klassenbewusste Arbeiter in privaten Betrieben“, die von SED und FDGB ausgesucht und von der Abgabenverwaltung selbst geschult und auf ihre Arbeit im Betrieb vorbereitet worden sind. Die Aufgabe im einzelnen besteht darin, auf alle Handlungen, Äußerungen und Maßnahmen des Unternehmers und auf alle Vorgänge im Betrieb zu achten. Der Prüfer der Abgabenverwaltung bedient sich bei seiner Prüfungstätigkeit in Betrieben dieser Arbeiterkontrolleure, und ehe ein Prüfer seine Prüfungsarbeit im Betrieb beginnt, läßt er sich vom Arbeiterkontrolleur Bericht erstatten. Die Abgabenverwaltung gibt zu, daß sie auf Grund dieses Spitzelapparates „wertvolle Hinweise“ erhält, die zur Erzielung von Mehrsteuern führen.

DOKUMENT 300

Auszüge

aus dem Protokoll einer Arbeitssitzung der Abgabenverwaltung Berlin-Baumschulenweg vom 19. Juni 1956.

Aktenvermerk

über die durchgeführte Arbeitskreisbesprechung am 15. Juni 1956 von 15.45 Uhr bis 17.30 Uhr.

Anwesend waren:

Koll. Dammer	FDGB JG Örtliche Wirtschaft
„ Zeisler	FDGB JG Bau und Holz
„ Milke	Berliner Stadtkontor
„ Knoll	Industrie- und Handelskammer
„ Badicke	Prüfungsleiter Abgabenverwltg.
„ Hagemann	Betr. Prüfer
„ Witte	Leiter d. UAA
„ Götze	Brig.-Leiter UAA
„ Großkopf	Oberprüfer UAA.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Koll. Hagemann gab einen Bericht über die bisher geprüften Betriebe

- a) H. Poppick, Am Bahnhof Grünau
- b) Luise Herr, Bln.-Treptow, Heidelberger Straße
- c) Dr. Günter Lange, Bln.-Treptow, Kieholzstr. 402.

Er berichtete über die Feststellungen im Betrieb, Mitarbeit der Werktätigen, Gewerkschaftsleitung, sowie über die Beanstandungen. Weiter wurde über das Mehrergebnis der einzelnen Betriebe sowie deren Realisierung gesprochen.

Zu 1) ergaben sich keine Besonderheiten, da vorgesehen ist, daß der Betrieb ab 1. Juli 1956 in Volkseigentum überführt werden soll.

Zu 2 und 3) Für den Betrieb wurde von der IG Bau u. Holz der Obmann Koll. Linke als Arbeiterkontrolleur benannt. Weiter wurde besonders betont, daß in diesem Betrieb große Materialbestände vorhanden sind.

Zu 4) Der Obmann Koll. Treptow wurde hier als Arbeiterkontrolleur benannt. Der Betrieb hat etwa 30 Beschäftigte.

Zu 5) Für diesen Betrieb wurden die Kollegen Schindler und Behrendt benannt.

Zu 6) Treuhänder ist der Koll. Willmann. Als Arbeiterkontrolleure wurden benannt die Kollegen Liebermann, Schubert und Paul.

Zu 7) und 8) Als Arbeiterkontrolleur wurde der Koll. Haffner benannt.

Zu 9) Als Arbeiterkontrolleure wurden die Kollegen Huhn und Obgärtel benannt.

Zu 10) Als Arbeiterkontrolleur wurde der Koll. Dolkeit benannt.

Zu 11) In diesem Betrieb besteht keine Betriebsvereinbarung. Arbeiterkontrolleure konnten nicht benannt werden (besteht gute Klassenharmonie).

Zu 12) Als Arbeiterkontrolleure wurden die Kollegen Winkler und Henschke, Paul, benannt.

Die für die Prüfung zu berücksichtigenden Momente wurden von dem Prüfer Hagemann notiert.

Der Koll. Zeisler von IG Holz bat darum, als erstes die Betriebe Miersch und Stoiber zu prüfen und ihm den Termin mitzuteilen. Insbesondere wünscht der FDGB IG Bau u. Holz Mitteilung, wann die Abschlußbesprechungen mit den einzelnen Betrieben stattfinden, um evtl. an diesen teilnehmen zu können.

Weiterhin wurde festgelegt, daß eine Schulung der Arbeiterkontrolleure am 21. Juni, 28. Juni sowie 5. Juli 1956, jeweils von 7—9 Uhr in der Unterabteilung Abgaben, Zimmer 39, durch den Koll. Badicke erfolgt.

Unterschrift

Leiter d. Unterabt. Abgaben

*

Die sich aus der Zusammenarbeit der Finanzprüfer mit den sogenannten Arbeiterkontrolleuren ergebenden „Erfolge“ werden ständig vom Ministerium der Finanzen in Form von vertraulichen Rundschreiben veröffentlicht und zur Nacheiferung empfohlen.